

Erfahrungsbericht – Puebla, México

Mein Auslandssemester in Puebla, México, an der Benemérita Universidad Autónoma de Puebla habe ich vom 5. August 2024 bis zum 11. Dezember 2024 absolviert. Das entspricht dort dem „Herbst-“ Semester, hier dem Wintersemester – das „Frühlings-“ Semester geht dagegen von Januar bis Mai. Das muss man unter anderem berücksichtigen für Klausuren, die man vor oder nach dem Auslandssemester an seiner Heimatuni schreiben möchte. Das Auslandssemester in Puebla war mit einer der besten Entscheidungen, die ich je in meinem Leben getroffen habe. Puebla bzw. México hat mich verzaubert und in seinen mexikanischen Bann gezogen. Ich habe schon seit Längerem den Traum gehabt, eines Tages nach Lateinamerika zu gehen und die Kultur dort hautnah zu erleben, auch um mein gelerntes Spanisch aus der Schule und der Uni im realen Leben zu nutzen und verbessern – und es hat unglaublich gut funktioniert. Das mexikanische Spanisch ist mit eins der verständlichsten in Lateinamerika und hat mir den sprachlichen Einstieg leichter gemacht, neben der Offenheit der Menschen dort.

Die nötigen Informationen für die Bewerbung an der Uni als auch für das PROMOS-Stipendium haben sich gut aus der Seite entnehmen lassen und Unklarheiten, die ich hatte, konnte ich entweder in der Sprechstunde oder per Mail klären. Für einige Dinge sollte man sich früh genug kümmern: das Empfehlungsschreiben für das Stipendium als auch das Sprachzertifikat. Welches genau man braucht, hängt von der ausländischen Uni ab – in meinem Fall war es ein offizielles B1-Sprachzertifikat (DELE). Die Prüfung dazu lässt sich auch an der Ruhr-Uni absolvieren, man muss die entsprechenden Prüfungstermine nur im Auge haben. Die offizielle Zusage der BUAP hat sich leider etwas hinausgezögert, sodass ich den Flug erst spät gebucht habe, wodurch die Preise teurer waren. Wichtig vor Abreise ist, sich um eine Auslandsrankenversicherung zu kümmern als auch seine Impfungen aufzufrischen – da reicht es sich bei seinem eigenen Hausarzt zu informieren. In meinem Fall habe ich auf die Gelbfieber-Impfung verzichtet, da das Risiko in Puebla nicht allzu hoch war. Bedacht habe ich nicht, dass ich aber noch viel in México reisen würde – ob man die Impfung machen möchte, sollte man aber am besten mit seinem Arzt absprechen. Das Gute an México war zudem, dass man kein Visum braucht, wenn man nicht plant, länger als 180 Tage (6 Monate) zu bleiben. Daher hatte ich da keinen Stress. Was man bei Anreise aber vorweisen muss, ist seinen Rückflug, seine vorläufige Unterkunft dort als auch einen Grund für seine 180-tägige Bleibe (die Zusage der BUAP). Dann erhält man einen Reisetempel in seinen Pass, in dem das Enddatum auch eingetragen wird. Was mir von meiner Uni der BUAP zudem empfohlen wurde, war sich digital beim FMM (Forma Migratoria Múltiple) anzumelden, selbst wenn das nicht verpflichtend ist. So hat man das Ganze auch digital.

Für die Unterkunft habe ich mich auf roomgo angemeldet und schon in Deutschland damit begonnen, nach einer Bleibe zu suchen. Mir wurde nahegelegt, mich auf nichts einzulassen, ohne Vorort gewesen zu sein, da vieles nicht so ist, wie es sich im Internet zeigt. Daher habe ich mir für die ersten 2 Wochen ein Airbnb gebucht und die Zeit war auch mehr als ausreichend, um dann vor Ort Besichtigungs-termine zu machen und mich dann für eine WG zu entscheiden. Ich hatte mich für eine WG der Organisation *charrohousing* entschieden – das Ganze hat auch gut funktioniert und ich war zufrieden mit meiner WG: In meinem Fall habe ich mit Mexikaner*innen zusammengelebt – diese Organisation bietet aber vor allem WG's an, in denen man mit anderen internationalen Studierenden zusammenlebt. Zudem organisieren sie noch Reisen, Partys und andere Treffen (die natürlich auch extra kosten) und

da hatte ich in meiner Organisation positive Erfahrungen gemacht. Es gab auch ähnliche Organisationen dazu, aber teilweise muss man da auch aufpassen, dass man sich nicht veräppeln lässt. Für mein WG-Zimmer (inkl. eigenem Badezimmer) habe ich 4400 Pesos (220€) monatlich inkl. aller Nebenkosten gezahlt. Leitungswasser gilt in México nicht als trinkbar.

Ich konnte mir das Auslandssemester dank Auslands-BAföG als auch dem PROMOS-Stipendium problemlos finanzieren. Das Leben ist dort insgesamt nämlich günstiger, für die RUTA (Bustransport) zahlt man dort pro Fahrt etwa 40ct. Monatliche Einkäufe im Supermarkt lagen bei mir bei etwa 100-150€. Die Kurztrips sind auch preiswerter, sodass ich mir öfters erlauben konnte dort zu reisen.

Ich habe den Uni-Alltag geliebt – die BUAP hat mehrere Standorte in Puebla und der offizielle Standort (der CU-Campus) war riesig und wunderschön. Von einem eigenen Stadion bis hin zu großen Grünflächen, modernen Gebäuden, inkludiertem Bustransport auf dem Gelände und vielem mehr. Dort fanden auch die preiswerten Sport- und Sprachkurse der Uni statt. Da ich aber Psychologie studiert habe, befand sich meine Fakultät nahe am Zentrum. Das Gebäude war zwar weniger schön, verfügte aber über Klimaanlage, die insbesondere am Anfang meines Semesters nötig waren. Durch die Nähe zum Zentrum konnten wir leicht in die Innenstadt gelangen, welche antik und schön war, und Zeit verbringen. Außerdem besitzt das Gebäude eine Terrasse, wo man wunderschöne Sonnenuntergänge in Puebla erblicken kann. Welche Kurse ich belegen konnte/wollte, konnte ich in meiner ersten Uni-Woche angeben. Das Coole war, dass ich Kurs aus allen Semestern belegen konnte – rein nach Interesse. Außerdem gab es weniger typische schriftliche Prüfungen, sondern viel mehr Hausarbeiten, Referate, eine eigene (Gruppen-)Therapie-Session führen, Gruppenarbeiten oder anderes, bei denen wir benotet wurden. Und das Beste: alles fand während des Semesters statt, sodass man in den Ferien wirklich Ferien hat!

Ich hatte insgesamt 5 Kurse belegt und fand, dass man dort neben der Uni deutlich mehr Freizeit hatte – die haben wir auch gut genutzt für sowohl kurze als auch lange Reisen, Treffen mit Freunden, Feiern und vielem gutem Essen. Atlixco, etwa eine halbe Stunde von Puebla, ist eine blumenreiche Stadt, die es sich lohnt zu sehen. Cholula (und die Kirche auf der Pyramide dort) ist auch sehr sehenswert und eine halbe Stunde von Puebla entfernt. Meine besten Erfahrungen waren definitiv el Día de la Independencia in Guanajuato und el Día de los Muertos in Oaxaca zu feiern – ich habe alles daran geliebt und kann es jedem nur empfehlen. Natürlich müssen es nicht unbedingt diese Orte sein, denn in vielen Orten in México feiern die Menschen diese Feste wunderschön. Abgesehen davon, waren die Menschen dort so offen und neugierig, mich kennenzulernen, dass ich mich schnell dort gut aufgehoben gefühlt habe. Und das Gute war auch, dass die Leute dort mir insbesondere am Anfang sehr gut geholfen haben, meine Spanischlücken zu füllen. Schlecht war, dass ich mich anfangs allein gefühlt habe, weil keiner aus meiner Uni mit mir gegangen ist, weshalb ich mich überfordert gefühlt habe – aber das hat sich schnell gelegt, weil ich so tolle Menschen kennenlernen durfte. Natürlich lege ich auch jedem nahe, sich ausreichend über sichere und weniger sichere Gebiete zu informieren – fürs Reisen, aber auch nachts unterwegs sein – und nachts zu vermeiden, allein unterwegs zu sein.

Ich kann es jedem aber auch nur ans Herz legen, seine Zweifel auf Seite zu legen und den Schritt zu machen. Ich bin unglaublich gewachsen in der Zeit und habe auch noch großartige Freundschaften schließen dürfen – so viel Schönes gesehen und erlebt! Dass ich es jedes Mal nochmal so machen würde.





